

**BETEILIGE DICH AN DER INTERNATIONALEN
ANTIKRIEGSAKTION:
„KLASSENKAMPF STATT WELTKRIEG“**

„Das Begräbnis oder DIE HIMMLISCHEN VIER“ wird zum 66. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus erneut auf der Straße sein: Ein Aktionszug aus fünf Lkws wird am 8. Mai 2011 starten und durch drei Länder ziehen, um dort über den deutschen Kriegstreiber aufzuklären und vor ihm zu warnen. Der Zug „Klassenkampf statt Weltkrieg“ zieht von Berlin, über Leipzig und Dresden in die Tschechische Republik. In Prag auf dem Wenzelsplatz hält er eine Kundgebung ab. Über Zittau wird der Zug nach Polen kommen. Mehrmals wechselt der Zug über die deutsch-polnische Grenze, bis er hinter Kostrzyn der Strecke folgt, die die Rote Armee nahm, als sie 1945 die Völker der Welt vom Hitlerfaschismus befreite.

Wenn der Aktionszug „Klassenkampf statt Weltkrieg“ seinen Weg durch ein schon vom deutschen Imperialismus annektiertes Land nimmt, von dort in die Tschechische Republik fährt und damit in das Land, das das letzte Opfer der deutschen Aggression bei der Vorbereitung des zweiten Weltkriegs war.

Wenn der Zug dann nach Polen fährt, und damit in das Land, dass am 1. September 1939 das erste Opfer bei der Durchführung des zweiten Weltkriegs wurde.

Dann erinnert er an die Verbrechen des deutschen Imperialismus. Und er warnt vor dem wiedererstarkten Deutschland. Vor allem ist er eine Kampfansage gegen die Vorbereitung eines neuen Weltkriegs.

Denn ist es nicht eines der besten Mittel, diesen Kampf über alle Grenzen hinweg zu führen, sich international die Hand zu reichen und sich zusammenzuschließen.

Informationen auch unter www.himmlichevier.de!

Und sehen wir denn heute nicht, dass die Weltwirtschaftskrise, die noch lange nicht ausgestanden ist, die Kapitalisten dazu zwingt, ihr Überleben mit allen Mitteln zu sichern, dass der Nationalismus, auch durch die Fußball-WM massiv geschürt wird, dass laut und deutlich das Militär zur Durchsetzung deutscher Wirtschaftsinteressen genannt wird. Ist das mal wieder vielen Deutschen nicht Warnung genug? So manchen hört man sagen, die Welt hätte sich seit dem II. Weltkrieg verändert, man hätte dazu gelernt, so etwas könnte nicht noch einmal geschehen. Doch ist das wirklich richtig? Würden wir nationalistische Hetze sofort erkennen? Würden wir der offenen Kriegsvorbereitung sofort einen Strich durch die Rechnung machen?

Würden wir merken ...

...Warum tun wir es dann nicht ???

Der 1. September ist nicht nur ein Tag des Erinnerns an die gewaltigen Verbrechen, die von Deutschland aus begangen wurden, sondern auch ein

Tag des Überprüfens dieser Fragen und ein Tag des Kampfes. Heute? Ja, gerade heute!

Deutschland führt schon wieder Kriege. Heute sind die weit weg in Afghanistan und heißen „umgangssprachlich Krieg,“ lieber aber „Friedens erzwingende Maßnahme“, „Anti Terror Einsatz“, oder „Aufbaueinsatz“. Und schon wieder belügen wir uns selber, wenn wir glauben, dadurch dass dort Bomben fallen, sei auch nur einem einzigen Afghanen oder Deutschen geholfen. Und wenn vor 70 Jahren z.B. gegen die Franzosen gewettert wurde, weil die vom letzten Krieg noch soviel Geld von Deutschland verlangten, weswegen es völlig gerechtfertigt war, dass man dort ein paar Panzer hinschickt und Dörfer und Städte niederbrennt und Menschen sterben müssen, so sind es heute die Griechen, die „uns alle in den Ruin treiben mit ihrer Faulheit und Dekadenz, für die jetzt der deutsche Steuerzahler aufkommen muss.“

Griechenland kennt fast jeder aus dem Urlaub, jeder weiß, dass dort ganz normale Menschen leben, Arbeiter und Jugendliche, mit Brüdern, Schwestern, Kindern und Eltern, die arbeiten müssen, damit sie eine Wohnung haben, was zum anziehen und was zu essen. Jeder weiß es und doch geht ein Aufatmen und ein Aufschrei durch dieses Land, wenn mit Griechenland endlich ein Schuldiger für unsere Scheißlage gefunden ist. Weil es viel einfacher ist, als sich umzuschauen, woran es wirklich liegt, weil man den Kriegstreibern so gern auf den Leim geht.

Gerade deshalb sind wir darauf angewiesen, selber zu denken und zu erkennen, dass es schon wieder so weit ist, dass wir schon wieder Kriege für die deutsche Flagge, die endlich wieder gezeigt werden darf, führen sollen oder dass die deutsche Nationalhymne mit einer Inbrunst gespielt wird.

Wenn man dem nicht zusehen will und wie die Lämmer zur Schlachtbank laufen will, dann gibt's nur eine Lösung:

Sich zusammenschließen gegen Kriegsgefahr, Militarismus und Nationalismus, über Organisationsgrenzen hinweg!



Nie wieder Faschismus! Nie wieder Krieg!



WER IST DER JUGENDAKTIONSAUSSCHUSS – NOTSTAND DER REPUBLIK?

Am 12. und 13. Mai 2007 fand in Berlin der Jugendkongress – Notstand der Republik statt. Über 80 Jugendliche aus verschiedensten Organisationen und der Gewerkschaftsjugend trafen sich dort, um zu prüfen, was in diesem Land vor sich geht. Dabei stellten wir fest, dass die Regierenden eine Reihe von Maßnahmen getroffen haben, welche die Demokratie in diesem Land gefährden, deswegen sprechen wir vom Notstand der Republik. Wir beschlossen, dieser Entwicklung unseren Widerstand entgegen zu stellen und gemeinsam, ob Sozialdemokrat, Kommunist, Gewerkschafter oder Antifaschist, ob West oder Ost gegen den Notstand der Republik zu kämpfen! Dafür richteten wir den Jugendaktionsausschuss – Notstand der Republik ein, der Demonstrationen organisiert, große Aktivistentreffen veranstaltet und Aktionen durchführt.

Du willst mitmachen?

Dann melde Dich unter info@jugendkongress-ndr.de.

Oder in Deiner Stadt:

Bremen: marlene.stanschus@arcor.de, 017664355284;
Köln: Koeln-gegen-notstand@web.de, 017623233235;
Frankfurt/Main: sandy-ruhland@hotmail.de;
Sachsen: marina@FDJ.de, 01746923274;
Regensburg: haas_jan@gmx.de
Nürnberg: himmlische-vier-nbg@freenet.de
Berlin: berlin-gegen-notstand@web.de, 01771908357

Vi.S.d.P.

Jugendaktionsausschuss – Notstand der Republik

www.Jugendkongress-Notstand-der-Republik.de • Mail: info@Jugendkongress-NdR.de
Spenden: Postbank Essen, Konto-Nr.: 415845435, BLZ: 36010043, M. Wildmoser

Es ist an der Zeit!

Deutschen Kriegstreibern das Handwerk legen!

„Seit 5.45 Uhr wird zurückgeschossen!“ Mit dieser Lüge wurden die Deutschen am 1. September 1939 aus dem Radio über den Überfall auf Polen informiert. Dies war nicht die erste Lüge, auf die sie hereingefallen waren. Nein, die Soldaten, die den von der SS inszenierten Angriff auf einen deutschen Radiosender in Gliwice in Oberschlesien „abwehren“ sollten, sind an diesem Tag nicht zum ersten Mal belogen worden. Zuvor schon, als sie sich ihre Uniformen für's deutsche Vaterland anzogen, als sie für Volk, Reich und Führer ihre Familien verließen, als sie sich schworen, notfalls für den Erhalt der arischen Rasse in den Tod zu gehen, wollten sie die Lüge nicht erkennen. Und auch diejenigen, die ihre Väter, Brüder und Söhne als Soldaten in den Krieg ziehen ließen, ließen sich belügen. Wussten sie es nicht besser? Waren sie nicht vorgewarnt worden? Haben sie nicht gemerkt, dass das nicht ihre Interessen waren, die sie da verteidigten? Haben sie nicht gemerkt, dass sie die Gewehre auf Väter, Brüder und Söhne genau wie sie richten?



71 Jahre später fällt es immer noch schwer, diese Fragen zu beantworten. Was am 1. September 1939 geschah, wissen wir heute. Wir wissen auch, dass der II. Weltkrieg nicht vom Himmel fiel, sondern lange Zeit vorbereitet wurde. Aber haben wir auch daraus gelernt? 1939 erkannten viele Deutsche die Lügen nicht, oder wollten sie nicht erkennen. Würden sie heute erkannt werden? 1939 konnte jeder, der wollte, sehen, wie die nationalistische Hetze zum Krieg gegen andere Völker trieb, wie der deutsche Imperialismus den Krieg vorbereitete, wie das deutsche Volk gegen die Polen, Franzosen, Engländer usw. aufgehetzt wurde. Würde das heute gesehen werden?

